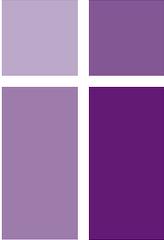


Gemeindebrief

Nr. 188



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Mainburg
Februar – März 2016



Plattner



Inhalt Impressum

an(ge)dacht	3	ViSdP: Pfarrer Frank Möwes Redaktion und Layout: Renate Niedermeier
Spendenaufwurf „Diakonie Bayern“ Aus Fremden werden Freunde	4	Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde, Mainburg
in eigener Sache Ausflug zur Ausstellung „Luca Cranach“	5	Wir danken den Autoren: Pfr. Frank Möwes, Renate Niedermeier, Johanna Rodrian, Bärbel Schiller, Jürgen Schwalme
feiern · singen · beten · hören	6	
Termine	7	
Gemeinde macht Schule	8	Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wider.
aus dem Gemeindeleben		Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang April 2016
Besuch im Kindergarten	9	Redaktionsschluss: 29. Februar 2016
Erlös aus dem Adventbasar	9	
Schätze der Gemeinde	10	Fotos: Jürgen Schwalme, Pfrin Cornelia Egg-Möwes, Johannes Niedermeier, Jürgen Schwalme
Café International – Heraus aus der Isolation	12	
Sternenstaub	14	Titel: Gemeindebrief.de
Quattro Stagioni zu Gast	15	
Krippenspiel am Heiligen Abend	16	
Silvesterkonzert	17	
Weltgebetstag 2016		
Einladung zum Kinder-Weltgebetstag	17	
Vorschau auf den WGT	18	
wir sind für Sie da	19	



Dieses Produkt Cobra ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Wir danken Ihnen herzlich,
für Ihre Spende, mit der Sie
unsere Gemeinde unterstützen.

Kreissparkasse Kelheim
IBan DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH



Liebe Leserinnen und Leser!

Welches Kreuz gehört in eine Kirche? Wie soll es aussehen und welches Material soll es haben? Da kann man wahrscheinlich Ewigkeiten drüber diskutieren. Und sicherlich gibt's hinterher genauso viel Meinungen wie vorher. Allerdings dürfte es unwahrscheinlich sein, dass ein Kreuz aus Stacheldraht in eine Kirche kommt, aus dem eine Blume wächst, so wie vorne auf dem Titelbild zu sehen ist.

Ein Jesuitenpater des letzten Jahrhunderts, Teilhard de Jardin, meinte einmal: „Der Christ muss sich nicht im Schatten des Kreuzes auflösen, sondern aufsteigen in sein Licht.“ Mit dem Stacheldraht werden uns die Schatten des menschlichen Lebens, das Leid dieser Welt vor Augen geführt. Mit der Form des Kreuzes wird es aufgenommen und auf Jesus hin gedeutet. Mit der Blume, die aus dem Stacheldraht herauswächst, wird das Leiden Jesu aber weiter geführt. Im Evangelium des Johannes ist der

Weg Jesu zum Kreuz zwar auch ein Weg des Leides, des Hasses und des Todes. Aber durch all dies hindurch ist es ein Weg der Verherrlichung.

Den Weg geht Jesu weiter, über die Passion hinaus und er mündet direkt in das Oster-Ereignis. Von Ostern her gesehen, verliert das Kreuz Jesu zwar nichts von seiner irdischen Schwere, aber es wird zum Symbol eines neuen Lebens.

Das Kreuz fordert heraus, uns die Frage zu stellen, wie sich unser Leben in diesem Kreuz wieder spiegelt? Welche Aspekte unseres Lebens Gewicht bekommen? Was sich an uns verändert, wenn wir von Gott berührt werden, wie

von dem Anblick einer blühenden Blume?

Wir freuen uns, wenn Sie sich in der Passions- und Osterzeit auf den Weg in einen der Gottesdienste in der Erlöserkirche machen, um sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen!

Bis dann

Ihr Pfarrer Frank Möwes





Aus Fremden werden Freunde

Spendenaufruf zur Frühjahrsammlung vom 7. bis 13. März 2016

Krieg, Diskriminierung, Terror und mangelnde Lebensperspektiven führen dazu, dass sich derzeit viele Menschen auf eine oft lebensbedrohliche Flucht begeben. Asylsuchende und Flüchtlinge sind z.B. auf Grund ihrer Sprach- und Verständigungsprobleme auf Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Die Fachkräfte der Asylsozialberatungsstellen helfen in allen sozialen Fragen:

Sie unterstützen die Ratsuchenden bei der Entwicklung neuer Perspektiven und bei der Sicherung des Lebensunterhaltes. Ihre Aufmerksamkeit gilt insbesondere den Menschen, die sich im Exil in Krisensituationen befinden: sei es durch die Trennung von Angehörigen, einer Erkrankung oder Probleme der Existenzsicherung.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

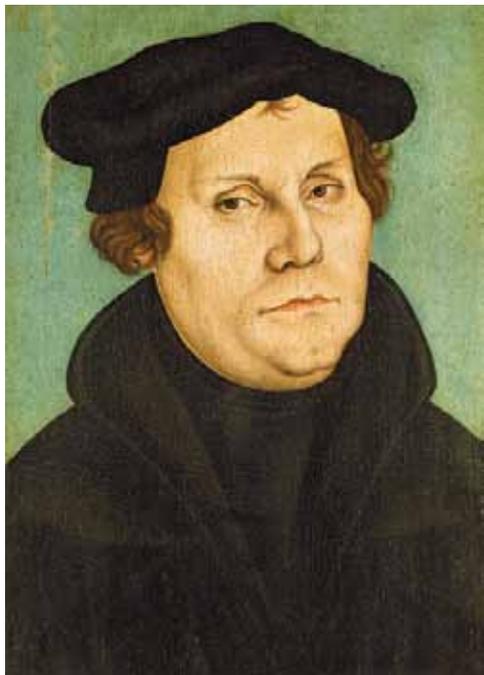
Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.hilf-uns-helfen.de oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Spendenkonto: Kreissparkasse Kelheim

IBan DE11 7505 1565 0000 0062 47 BIC BYLADEM1KEH



Ausflug zur Ausstellung „Lucas Cranach“ in Nürnberg Samstag, 27. Februar



Lucas Cranach der Ältere zählt als Freund Luthers und als der Künstler der Reformation. Die Ausstellung im Nürnberger Germanischen Nationalmuseum will das künstlerische Genie Cranachs und die virtuose Beherrschung des Bildes als Massenmedium anschaulich machen.

Der Tagesablauf: Um 8.30 Uhr fährt der Bus am Mainburger Busbahnhof ab. Gegen 10 Uhr besuchen wir die Ausstellung (mit Führung) und gehen danach gemeinsam zum Mittagessen. Anschließend steht Zeit zur freien Verfügung, um die Nürnberger Innenstadt zu erkunden. Abfahrt in Nürnberg ist um 16 Uhr.

Eine Anmeldung im Pfarramt ist unbedingt erforderlich!

Tel.: 08751-810130.

Kosten für Bus und Eintritt ca. 20,- Euro.

Zur Zeit haben Pfrin. Egg-Möwes und Pfr. Möwes Vertretung für Riedenburg. Dabei ist Pfr. Frank Möwes für den Konfirmandenunterricht zuständig und wird darum am Freitag Nachmittag, 5. Februar und 4. März, in Riedenburg sein.

Urlaub in den Faschingsferien, Montag, 8.2. bis Donnerstag 11.2.
Die Vertretung steht noch nicht fest.



feiern · singen · beten · hören

So, 31.1. 9.30 Uhr mit Prädikantin Raulf, Au/Hall.

So, 7.2. 9.30 Uhr mit Pfarrer Frank Möwes

So, 14.2. 9.30 Uhr mit Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

So, 21.2. 9.30 Uhr mit Vikarin Johanna Rodrian

So, 28.2. 9.30 Uhr mit Prädikantin Claudia Schwalme

So, 6.3. 9.30 Uhr mit Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes
Mitglieder des Hallertauer
Kammerorchesters über-
nehmen die musikalische
Begleitung des Gottesdienstes



So, 13.3. 09.30 Uhr mit Pfarrer Frank Möwes

Evang. Ostergottesdienst des Gabelsberger Gymasiums Mainburg
Freitag, 18. März, 7.45 Uhr in der Erlöserkirche

So, 20.03. 9.30 Uhr mit Vikarin Johanna Rodrian

Gottesdienst am Gründonnerstag

Do, 24.03. 19.00 Uhr mit Vikarin Johanna Rodrian
mit Abendmahl



Karfreitagsgottesdienst

Fr, 25.03. 9.30 Uhr mit Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes,
Beichte und Abendmahl



Ostergottesdienst „Er ist erstanden“

So, 27.03. 9.30 Uhr mit Pfarrer Frank Möwes, Abendmahl,
mit Vokalchor und Instrumentalisten



So, 3.4. 9.30 Uhr mit Prädikantin Claudia Schwalme

So, 10.4., 10.00 Uhr Konfirmation



Taizé-Andachten während der Passionszeit in der
Altenheim-Kapelle immer donnerstags um 19.30 Uhr
vom 18.2. bis 17.3.

Termine



Hobbykreis

Mittwochs, 19 Uhr, 10.2., 24.2., 9.3., 23.3.

im Gemeindehaus der Erlöserkirche, Gaby Laible und Team

Senioren-Nachmittag, 14 Uhr

Mittwoch, 24.2. 30.3., Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes und Frau Pfeil

Vokalchor

immer montags, 19.30 Uhr, Leitung: Regina Gehde
Sängerinnen und Sänger, die nur für kurze Zeit an einem Projekt teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen

Konfirmandenunterricht

immer mittwochs, 16 Uhr

17.2., 2.3., 9.3., 16.3., Pfarrer Frank Möwes

MaiBlech

immer mittwochs, 19 Uhr

17.2., 2.3., 9.3., 16.3.

Leitung: Pfarrer Frank Möwes



Sitzung des Kirchenvorstands

Dienstag, 1.3., 19 Uhr, Leitung: Pfarrer Frank Möwes

Komm zum Kinder- und Jugendchor!

14-tägig, freitags 15.30 bis 17.00 Uhr
Evangelische Erlöserkirche Mainburg

Die nächsten Termine: 26.2.2016, 11.3.2016,
15.4.2016, 29.4.2016

Alle Kinder (ab der ersten Klasse), die gerne singen
und sich bewegen, sind dazu herzlich willkommen.

Auf euer Kommen freut sich

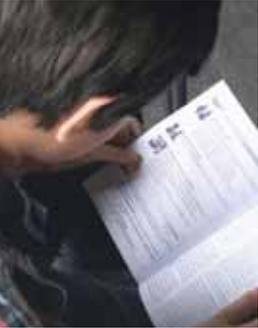
Claudia Schwalme, Telefon 087 51/96 68

Die Termine bei FortissiMai werden rechtzeitig auf
www.mainburg-evangelisch.de bekannt gegeben.





der Gemeindebrief macht Schule



„Den kenne ich! Den bekommen wir auch immer!“, hieß es gleich, als ich meinen Schülerinnen und Schülern unseren Gemeindebrief vorstellte.

Das Thema, das uns im evangelischen Religionsunterricht der 5. bis 7. Klasse in der Mainburger Mittelschule beschäftigt, ist „Kirche“. Da darf natürlich unsere Kirchengemeinde in Mainburg nicht fehlen! Mit Hilfe des Gemeindebriefs beantworteten die Jugendlichen Quizfragen quer durch unser Gemeindeleben. Danach wurden sie selbst aktiv und versuchten sich als Texter und Designer. Am Ende fand sich der ein oder andere sogar selbst im Gemeindebrief wieder.

Schön, wenn durch den Gemeindebrief sichtbar wird, was so ein großes Wort wie „Kirche“ konkret bedeuten kann!

*Johanna Rodrian, Vikarin
Fotos: Pfrin. Cornelia Egg-Möwes*



Im Herbst öffnete die integrative Kindergartengruppe „Igelbau“ ihre Pforten. Der offene Betriebskindergarten der Firma Bachner lud nun Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes zu einem ersten Besuch ein. Im Laufe der Zeit sollen alle Religionsgruppen die Möglichkeit haben, sich den Kindern vorzustellen. Beim aktuellen Besuch in der Vorweihnachtszeit standen die Kerzen am Adventskranz, Adventslieder und das bevorstehende Weihnachtsfest im Mittelpunkt



Gabriele Laible konnte im Dezember den Erlös des Adventbasars des Hobbykreises an Pfr. Möwes überreichen. 400,- Euro sind für die Seniorenarbeit bestimmt und 400,- für diakonische Zwecke. Herzlichen Dank im Namen der Kirchengemeinde!



Schätze der Gemeinde





aus dem Gemeindeleben



Im November erlebten wir mit fast allen Gruppen und Musizierenden aber auch mit Gästen, die immer wieder in unserer Gemeinde präsent sind, ein großartiges Konzert.





Café International – Heraus aus der Isolation

Das Café International wurde 2014 gestartet, um die Begegnung von Mainburgern und Flüchtlingen zu fördern. Der aktuelle Hilfsbedarf soll ermittelt werden und Sprachkurse oder sonstige Hilfsangebote vermittelt werden. Für die Flüchtlinge soll der tägliche Kreislauf zwischen Flüchtlingsunterkunft und Supermarkt durchbrochen werden. Das Team um Joachim Tschacher, Claudia Schwalme und Isabel Meister legt Orte und Zeitpunkt für das nächste Treffen fest.

Die Einladung erfolgt zunächst an die „Unterstützer“ im Unterstützerkreis-Mainburg per Email, mit der Bitte um aktive Mitarbeit bei den Einladungen und beim Treffen. Es erfolgt eine Einladungsaktion einige Tage vor dem Treffen in den Mainburger Flüchtlingsunterkünften durch die Unterstützer. Mitarbeiter hierfür werden immer wieder



dringend gesucht. Unmittelbar vor der Veranstaltung werden die Flüchtlingsunterkünfte angefahren, die Asylsuchenden nochmals eingeladen und zum Café International mitgenommen. Durch ein Namensschild wird ausgedrückt, dass jeder Einzelne einzigartig und wertvoll ist. Jede Veranstaltung hat ihren eigenen Charakter, ein Schwerpunkt ist, dass die Flüchtlinge nach ihren aktuellen Bedürfnissen und der benötigten Hilfe gefragt werden. Für die verschiedenen Helfer ist die Veranstaltung eine gute Möglichkeit sich kennen zu lernen und zu vernetzen. Es wird versucht, Hilfe und Kontakte zu vermitteln.

Mit festlicher Musik von „Maiblech“ unter Leitung von Pfr. Frank Möwes startete das 5. Café International, so waren bald Gäste und Gastgeber in weihnachtlicher Stimmung. Renate Murmann hatte in hervor-





ragender Weise ihr P-Seminar des Gabelsberger Gymnasiums bei verschiedenen Aktionen mit eingebunden, zum Beispiel bei einer Foto-show über Bauwerke in Syrien vor und im Irakkrieg oder zuletzt beim gemeinsamen Plätzchenbacken im Gartencenter Majuntke. Dessen Geschäftsführer, Dr. Frank Thiel, Mitglied des katholischen Pfarrgemeinderats, hat sich sehr gerne bereit erklärt, das Café International in seinem weihnachtlich geschmückten Gartencenter stattfinden zu lassen und mit Tochter Elisabeth und seinem gesamten Team aktiv daran mitgearbeitet, eine tolle Veranstaltung stattfinden zu lassen.

Ein Highlight war sicher der Besuch des Nikolaus, der ja aus Kleinasien stammt. Fast jeder wollte ein Selfie



mit dem Mobiltelefon aufnehmen. Die Packerl für die Kinder waren da fast nur noch Nebensache.





Sternenstaub



Aus Sternenstaub sind wir gemacht!
Das war die zentrale Botschaft am
3. Adventssonntag-Abend. Wir waren
unterwegs und folgten dem Stern
von Bethlehem und spürten die tiefe
Sehnsucht nach der allumfassenden
Liebe unseres Gottes.





Quattro Stagioni zu Gast am 4. Adventssonntag

Advent - das wäre schön!
Das wäre schön, auf etwas hoffen
zu können,
das das Leben lichter macht
und das Herz leichter,
das gebrochene, ängstliche.
Und dann den Mut haben,
die Türen weit aufzumachen,
die Ohren und die Augen,
und auch den Mund nicht länger
verschließen.

Das wäre schön,
wenn am Horizont Schiffe auf-
tauchten, eins nach dem anderen,
beladen mit Hoffnungsbrot bis an
den Rand, Brot, das mehr wird,
immer mehr durch's Teilen.

Das wäre schön, wenn Gott nicht
aufhörte zu träumen in uns vom
Leben in Fülle, von einer Zu-
kunft für alle.



Wenn der Himmel aufreißen
würde, ganz sachte,
und sich neue Wege auftun hin-
ter dem Horizont.

Das wäre schön.
Ein Advent voller Hoffnung!

Und so sagt Gott zu uns:
„Siehe, ich will mein Volk erlösen
und will sie heimbringen, dass sie
bei mir wohnen; und ich will ihr
Gott sein in Treue und Gerechtig-

keit.“ (Sach8,7f.)

Und das Volk, das noch im
Finstern wohnt, sieht jetzt
ein großes Licht. Und es
scheint hell über denen im
Dunkeln. (Jes9,1f.)

Ein kleines Kind macht uns-
re Freude groß, weil sich
Gott nicht nehmen lässt, sel-
ber zu kommen, um uns die
Hoffnung zu bringen!

(Auszug der Ansprache von Pfarrerin
Cornelia Egg-Möwes)





Krippenspiel zum Familiengottesdienst am Heiligen Abend

„Herzlich willkommen zu ‚Gott und die Welt, Ihrer Talkshow am Heiligen Abend!‘

Die Besucher des Krippenspiels sahen die Weihnachtsgeschichte diesmal in ungewöhnlicher Form. 14 Kinder beteiligten sich an der Talkshow zum Thema: Welche Bedeutung hat die Weihnachtsgeschichte heute? Doch natürlich durfte auch das Kind in der Krippe mit Maria, Josef, den Hirten und den Sterndeutern nicht fehlen! Untermalt wurde das Krippenspiel mit Liedern von FortissiMai.





Silvesterkonzert

Eine Harfe ... ist eine Harfe ... ist eine Harfe!
Wie vielseitig dieses Instrument ist, hat in virtuoser Weise Michael David am Silvester-Abend in der Erlöserkirche vorgeführt. Seine Repertoire von Händel über Bach, Interpretationen von Musical-Liedern und Beatles-Songs, seine meditativen und einfühlsamen Stücke bis hin zu „klassischem“ Jazz mit „Take five“ von Dave Brubeck hat das zahlreiche Publikum total begeistert. Eine wunderschöne Einstimmung auf den Jahreswechsel.



Kindertag zum Weltgebetstag 2016

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Kindertag zum Weltgebetstag für alle interessierten Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren geben. Frauen aus Kuba haben für uns das Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ ausgewählt und das ökumenische Vorbereitungsteam wird das Thema auf die Bedürfnisse unserer Kinder ausrichten. Allerdings muss der Tag in diesem Jahr wegen Termenschwierigkeiten verkürzt und ohne Mittagessen stattfinden, wofür das Veranstaltungsteam um Verständnis bittet.

Hier alles Wichtige in Kürze:

Am 20. Februar 2016 ab 13 Uhr im evangelischen Gemeindehaus
Abschlussgottesdienst ab 17 Uhr in der Erlöserkirche

Anmeldung: Ab Ende Januar bis spätestens 17. Februar im Evangelischen Pfarramt (087 51 / 81 01 30 oder per mail: pfarramt.mainburg@elkb.de).

Wir bitten um 2 Euro Unkostenbeitrag.

Bitte mitbringen: Spiel- und wettertaugliche Kleidung, Hausschuhe, Stifte, Schere und Kleber in einem Rucksack

Auf einen schönen Nachmittag freut sich das ökumenische Team.

Bärbel Schiller

4. März | Weltgebetstag

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Deswegen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ soll Christoph Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte, erlebte der Karibikstaat eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise.

Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist römisch-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden.

An der Liturgie 2016 waren unter anderem baptistische, römisch-



katholische, quäkerische, apostolische Frauen sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Markus 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Lisa Schürmann

Titelbild zum Weltgebetstag 2016 „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, Ruth Mariet Trueba Castro; Kuba © Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Ort und Zeitpunkt des Gottesdienstes lagen bei Drucklegung noch nicht vor und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

wir sind für Sie da



Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/81 01 30 · Fax 087 51/51 96
Erlöserkirche, Mitterweg 23

PfarrerIn Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de



Pfarrer Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de



Sekretärin Silvia Filary
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr

zu guter Letzt

Im März

Ich wünsche dir, dass Gott dich immer wieder neu erweckt.
Er belebe dein Herz und halte es lebendig und weit.
Er ermuntere deine Sinne und mache sie einfühlsam und wach.
Er stärke deinen Geist und erhalte ihn wachsam und klug.
Er erfrische deine Seele und lasse sie kraftvoll und zärtlich werden.
So segne dich Gott mit Leben.

Tina Willms